

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU**Kann der Bremer Senat Klarheit in die Umsetzung und Wirksamkeit von "Wohnen in Nachbarschaften" (WiN) bringen?**

Seit dem Jahr 1998 dient "Wohnen in Nachbarschaften" (WiN) in Bremen als Schlüsselinstrument zur sozialen Stadtentwicklung, mit dem Ziel, die Lebensqualität in benachteiligten Quartieren zu verbessern. WiN soll bürgerschaftliches Engagement fördern und die Mitwirkung der Bewohnerschaft sowie die Kooperation lokaler Akteure stärken. Besonders wegen der ambitionierten Ziele und erheblichen finanziellen Investitionen in das Programm wird die Effektivität von WiN kritisch gesehen. Wiederkehrende Kritikpunkte in Evaluationen, wie die mangelnde ressortübergreifende Kooperation, ungenügende personelle Ressourcen und die fragliche Nachhaltigkeit der Maßnahmen, werfen ernsthafte Fragen bezüglich der Wirksamkeit und der strategischen Ausrichtung des Programms auf. Diese Kritikpunkte verlangen nach einer intensiven Untersuchung der Verwendung und Wirkung eingesetzter öffentlicher Mittel, der Definition klarer, messbarer Ziele und einer transparenten Bewertung der erreichten Fortschritte. Es stellt sich die Frage, inwieweit WiN zur Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen in den Zielgebieten beiträgt und ob die identifizierten Probleme und Herausforderungen effektiv angegangen werden.

Wir fragen den Senat:

1. Aufgrund welcher Kriterien und konkreten sozialen und/oder wirtschaftlichen Bedarfslagen wurde WiN in Bremen initiiert?
 - a) Welche Ressorts waren bei der Einführung des Programms verantwortlich?
 - b) Sind über die Jahre hinweg weitere Ressorts hinzugekommen, wenn ja welche, und wie begründet der Senat die jeweilige Beteiligung?
 - c) Welches Ressort hat welche Aufgaben, und welches ist federführend?

2. Welche Stadtteile haben seit der Einführung von WiN über welchen Zeitraum von diesem Programm profitiert, und welche Unterstützung wurde jedem Stadtteil zuteil?
 - a) Aufgrund welcher Kriterien werden Stadtteile in das Programm WiN auf oder auch wieder rausgenommen?
 - b) Wie viele Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen in Vollzeiteinheit (VZE) waren in den vergangenen Jahren bis heute für die Umsetzung von WiN in welchen Stadtteilen zuständig? (Bitte aufschlüsseln.)
3. Wie definiert der Bremer Senat die übergeordneten Ziele und Erfolgskriterien von WiN?
 - a) Welche Ziele werden mit WiN in den Stadtteilen verfolgt?
 - b) Haben sich diese Ziele über die Jahre seit der Einführung des Programms verändert?
 - c) In welchen Stadtteilen wurden die Grundziele des Programms seit der Einführung erreicht?
 - d) In welchen Stadtteilen wurden die über die Jahre veränderten Ziele erreicht?
4. Welche Evaluationen und weitere Überprüfungen oder Bewertungen wurden seit der Einführung von WiN vorgenommen, um sicherzustellen, dass es zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung Bremens beiträgt?
 - a) Wurden nach der letzten Evaluation im Jahr 2019 weitere Bewertungen oder Überprüfungen von WiN durchgeführt?
 - b) Welche zentralen Erkenntnisse wurden aus allen intern und extern vorgenommenen Bewertungen oder Evaluationen seit der Einführung von WiN gewonnen, und welche Empfehlungen wurden jeweils für die zukünftige Ausrichtung und Organisation des Programms ausgesprochen?
 - c) Wie definiert der Senat messbare Erfolgskriterien für WiN, und auf welche Weise werden diese Kriterien genutzt, um den Fortschritt und die Wirkung des Programms systematisch festzuhalten?
 - d) Welche Kosten sind durch die Evaluationen entstanden? (Bitte nach Veröffentlichung der Evaluationen aufgliedern.)
 - e) Wurde aus Sicht des Senats beständig und nachhaltig auf festgestellte Probleme und Herausforderungen reagiert, und führten die aus allen Evaluationen gewonnenen Erkenntnisse und

deren Umsetzung zu einer stetigen Verbesserung von WiN, besonders auch der Programmkoordination?

- f) Wie bewerten die in der Umsetzung von WiN beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Erfolge, die nach der Evaluation im Jahr 2019 für die (strukturelle) Weiterentwicklung und die Zusammenarbeit der Beteiligten von WiN erzielt werden konnten?
5. Wie hoch war das Gesamtbudget von WiN in den Zeiträumen 2018 bis 2023, und wie hoch soll dies in den kommenden zwei Jahren sein? (Bitte einzeln nach Jahren auflisten.)
- a) Wie hat sich das Gesamtbudget von WiN in den Jahren 2018 bis 2023 sowie in den geplanten Budgets für die kommenden zwei Jahre jeweils zwischen Bund- und Landesmitteln aufgeteilt? (Bitte einzeln nach Bundes- und Landesmittel auflisten.)
 - b) In welchen Haushaltsstellen werden Zuflüsse an WiN geführt? (Bitte die Haushaltstitel aller Einzelpläne auflisten).
6. Erfolgen für WiN Zuweisungen von Bundesmitteln? Wenn ja, bitte folgende Unterfragen beantworten:
- a) Welche Ressorts sind an der Mittelvergabe beteiligt, und welche Ressorts oder Einrichtungen sind für die Verwaltung dieser Bundesmittel zuständig?
 - b) Welche Kriterien werden bei der Mittelvergabe und -verwaltung angewendet?
 - c) Wie begründet der Bremer Senat die Zuweisung von Bundesmitteln an die jeweiligen Ressorts?
 - d) Wie erfolgt jeweils die Koordinierung zwischen den beteiligten Ressorts, und wie wird gewährleistet, dass die übergreifende senatorische Zusammenarbeit gelingt?
7. Bei der Zuweisung von Landesmitteln für WiN in der Stadt Bremen: Welche Ressorts sind an der Mittelvergabe beteiligt, und welche Ressorts oder Einrichtungen sind für die Verwaltung dieser Landesmittel verantwortlich?
- a) Welche Kriterien werden bei der Mittelvergabe und -verwaltung der Landesmittel angewendet?
 - b) Welche Prozesse und Kriterien werden speziell bei der Vergabe und Verwaltung der Landesmittel angewandt?

- c) Inwiefern werden Herausforderungen in der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Ressorts bei der Verwaltung von Landesmitteln erfolgreich bewältigt, und wer koordiniert das federführend?
8. Kann der Bremer Senat umfassende Informationen zu den Ausgaben und der weiteren Verteilung der Mittel innerhalb von WiN bereitstellen, einschließlich einer Auflistung und Bewertung aller finanzierten Projekte und der angewandten Kriterien und Mechanismen für die Mittelvergabe?
- a) Wie sieht die detaillierte Aufschlüsselung der Ausgaben für WiN für das aktuelle Jahr sowie die vergangenen Jahre (seit 2018) aus, und auf welche Projekte verteilen sich diese Ausgaben?
 - b) Welche Kriterien legt der Bremer Senat bei der Zuteilung der Mittel zu den Projekten von WiN zugrunde, und wie wird sichergestellt, dass diese Projekte mit den übergeordneten Zielen des Programms übereinstimmen?
 - c) Welche Mechanismen werden zur Gewährleistung von Transparenz und Rechenschaftspflicht in der Mittelverteilung angewendet, und wie tragen diese Verfahren zur Kontrolle und Bewertung der Mittelverwendung bei?
 - d) Wie werden der Erfolg und die Wirksamkeit der finanzierten Projekte bewertet, und welche Kriterien und Methoden werden für diese Bewertungen verwendet?
 - e) Wie werden Entscheidungen über die Fortführung, Anpassung oder Beendigung von Projekten getroffen?
 - f) Können Beispiele für solche Entscheidungen und deren Begründungen genannt werden?
9. Welche Personalkosten fallen für WiN an, einschließlich der Anzahl der eingesetzten Mitarbeiter in VZE, ihrer Tätigkeitsbereiche (nach Ressorts), der Entwicklung dieser Kosten und der Mitarbeiterzahlen in den letzten Jahren (seit 2018 bis heute) sowie zukünftig (bis 2025)?
- a) Auf welcher Grundlage hat der Bremer Senat Mehrbedarfe an Personal über die Jahre hinweg gerechtfertigt, und müsste aus Sicht des Senats zukünftig noch weiteres Personal eingesetzt werden?
 - b) Konnten die Mehrbedarfe an Personal die in den Evaluationen beschriebenen Probleme und Herausforderungen über die Jahre hinweg lösen?

- c) In welchen Bereichen und Funktionen sind die derzeitigen Mitarbeiter tätig?
10. Hat der Bremer Senat eine fundierte Strategie für die Zukunft von WiN, einschließlich Überlegungen zu dessen Anpassung, eventueller Neuausrichtung oder sogar Einstellung, basierend auf einer gründlichen Bewertung seiner Effektivität und Nachhaltigkeit?
- a) Welche konkreten Defizite von WiN hat der Bremer Senat identifiziert, und wie beeinflussen diese Erkenntnisse die Überlegungen zur möglichen Fortführung, Anpassung oder Einstellung des Programms?
 - b) Wie wird der Senat die finanzielle Nachhaltigkeit von WiN herstellen und sichern?
 - c) Welche Änderungen erwägt der Senat, um den Einsatz von Ressourcen in den bisher durch WiN begünstigten Stadtteilen so zu verbessern, dass die gesteckten Ziele der sozialen Stadtentwicklung und Verbesserung der Lebensqualität nachhaltig, nachprüfbar und erkennbarer als bisher erreicht werden?

Sigrid Grönert, Frank Imhoff und Fraktion der CDU